

**Zeitschrift:** Berner Taschenbuch  
**Herausgeber:** Freunde vaterländischer Geschichte  
**Band:** 10 (1861)

**Artikel:** Hans Ludwig von Erlach, Generalmajor : ein Lebens- und Charakterbild aus den Zeiten des 30jährigen Krieges  
**Autor:** Fetscherin-Lichtenhahn, Wilhelm  
**Bibliographie:** Quellen  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-120506>

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 18.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

thätigen Theil nahm, welcher im Felde wie im Rathssaale seiner Vaterstadt, in den engen Marken seiner Heimath, wie im Dienste der ersten Mächte jener Zeit, eine hervorragende Rolle spielte, welcher mit den größten Helden jener Tage in mehr oder minder engem Verkehre stand.

Und haben die stürmischen, vielbewegten Tage des dreißigjährigen Krieges nicht wenigstens die lebendige Beziehung zur Gegenwart, daß auch in ihr wie Welle auf Welle, wie Schlag auf Schlag ein Ereigniß auf das andere folgt, daß neue Staatenbildungen sich vorbereiten, denen wie bei einem Erdbeben gewaltsame Erschütterungen des Bestehenden vorangehen, daß auch in ihr vorzugsweise der Mann der That, des eisernen Willens zur vollsten Geltung gelangt?

Wenn es dem Verfasser gelingt, der markigen charaktervollen Persönlichkeit, die er sich zum Gegenstand seiner Darstellung gewählt hat, Achtung und Anerkennung zu verschaffen in einer Zeit, die keinen Ueberfluß hat an Männern der That und Energie, so betrachtet er seinen Zweck als vollkommen erreicht.

## Quellen.

1) Mémoires historiques concernant *M. le général d'Erlach*, gouverneur de Breisach etc., pour servir à l'histoire de la fameuse guerre de XXX ans et des règnes de Louis XIII et de Louis XIV. Yverdon 1784, verfaßt von Alb. v. Erlach, Baron v. Spiez, wie aus der Dedikation an Herzog Carl August von Sachsen-Weimar hervorgeht.

Das Werk enthält in 4 Bänden einen Auszug aus den handschriftlichen Memoiren und der Altkensammlung des Generals, welche nach den Göttinger gel. Anzeigen des Jahres 1785 aus 104 Bänden bestand.

Der 2. Band enthält zuerst 71 Nummern sogen. pièces justificatives und der Rest des 2., sowie der 3. und 4. Band des anecdotes très intéressantes sur la guerre de XXX ans etc.; eine für die Zeitgeschichte sehr wichtige Quelle.

2) Die Leichenpredigt über H. L. v. Erlach von Lukas Gernler, damaligem Feldprediger in Breisach, späteren Anstiftes von Basel, nebst etlichen im Geiste der damaligen Zeit abgesetzten Klaggedichten und einem Epitaphium, gedruckt in Basel bei Martin Wagner.

Auf hiesiger Bibliothek befindet sich ein Auszug aus derselben, die Personalien Erlachs betreffend, unter den Manuscripten MSS. hist. helv. VI. 39; er wurde besonders für die Charakteristik Erlachs benutzt.

3) Stettler, handschriftliche Genealogie, unter dem Artikel v. Erlach; auf hiesiger Stadtbibliothek.

4) Alles was das hiesige Staatsarchiv bietet, wie die sogen. Zeitungsschreiben T. II, amtliche Schreiben und Berichte an die Regierung über die Zeitereignisse, zum Theil abgedruckt im schweiz. Geschichtsforscher T. XII, die betreffenden Rathsmannuale und deutschen Missivenbücher.

5) Zurlauben, histoire militaire des Suisses au service de la France T. III, Paris 1751, ein Quellenwerk, welches die oben angeführten Altenstücke meist auch enthält.

6) May de Romainmotier, hist. mil. de la Suisse, T. VI. Lausanne 1788.

7) Röse, Bernhard der Große von Sachsen-Weimar, 1828. T. II; besonders benutzt für die Periode des Weimarischen Dienstes.

8) Endlich die bedeutendsten deutschen und schweizerischen Geschichtswerke über jene Zeit, wie Ranke, franz. Geschichte T. II und III; Schloesser, Weltgeschichte für das deutsche

Volk; T. XIV, Tillier Geschichte Berns T. IV, und  
Vulliemin, Schweizer-Geschichte T. II.

---

Unter den Geschlechtern, welche von den ältesten Zeiten an in der Geschichte Berns eine glänzende Rolle spielten, welche ihm treulich zur Seite standen, sowohl in den Tagen ruhmvoller Erhebung und herrlicher Siege als auch in der schweren Stunde der Heimsuchung und Erniedrigung, nehmen eine der ersten Stellen ein die von Erlach, welche im im Rathssaal sowie auf dem Felde der Ehre, in der Heimath sowie in auswärtiger Herren Ländern, im Schmucke hoher Würden und Ehren, sowie als einfache Bürger ihres Vaterlandes demselben so oft zur Zierde gereichten. Nicht nur hälften Glieder dieser Familie ihrer Vaterstadt das theure Kleinod der Freiheit erringen, als noch das wenig befestigte Gemeinwesen von mächtigen Feinden umringt war; in weit späteren Tagen, als die schweizerische Eidgenossenschaft in geachteter, ehrfurchtsgebietender Unabhängigkeit dastand, suchten und fanden sie, da es ihnen in der Heimath zu eng war, auswärts Vorheeren und vermehrten so den militärischen Ruhm, den sie als unvergängliches Erbe von ihren Vätern bekommen hatten.

So ist es besonders das 17. Jahrhundert, die Zeit des dreißigjährigen Krieges, jenes furchtbaren Kriegssturmes, der oft bis weit ins Herz der Schweiz hinein sein Brausen er tönen ließ, da der Name von Erlach öfter mit Auszeichnung vernommen ward, sei es daheim im Schooze der Räthe oder draußen im Gewühl der Schlacht. So erblicken wir Franz Ludwig, seit 1629 Schultheiß der Republik Bern, der während des dreißigjährigen Krieges die Anstalten zum Schutze des Landes leitete und mit großer Gewandtheit